

# Der Wald und die "Lokale Agenda 21"



Die "Agenda 21" wurde '92 auf der Umweltkonferenz in Rio als Programm für das 21. Jahrhundert verabschiedet und hat den nachhaltigen Umgang mit den Vorräten unserer Erde zum Ziel.

eine artenreiche Waldvegetation entsteht. Dabei werden einheimische Laubbäume bevorzugt. Die Pflege von Wiesen, Knicks und Waldrändern ergänzt diese Maßnahmen. Bäume können

mischen Pflanzenschutz verzichtet werden kann. Auf diese Weise sorgt die naturgemäße Waldwirtschaft auch für die Reinhaltung des Grundwassers und ein gesundes Bodenleben.



Die Aktivitäten sollen dabei von den Kommunen und Gemeinden ausgehen, frei nach dem Motto: Global denken - lokal handeln! In der Marienhözung wird eine "Naturgemäße Waldwirtschaft" im Sinne der Agenda umgesetzt:

Die Marienhözung dient vornehmlich der Erholung. Eine Umwandlung in Acker- oder Bauland ist ausgeschlossen. Statt Kahlschlag werden dem Wald schonend Einzelbäume entnommen. Gleichzeitig wird darauf geachtet, daß in gleichem Maße Bäume nachwachsen und

ihre natürliche Größe und ein hohes Alter erreichen, bevor sie gefällt werden. Dies erhöht die Holzmenge im Wald und trägt auch zum Klimaschutz bei. Die Bäume entziehen der Luft beim Wachsen das "Treibhausgas" Kohlendioxid und speichern den darin enthaltenen Kohlenstoff über lange Zeit in ihrem Holz. Totes Holz wird nicht als Abfall beseitigt, sondern bleibt als ein Stück Natur im Wald.

In einem solchen Wald können sich Schädlinge kaum übermäßig vermehren, so dass auf che-



© Arde in der Erde Umwelt e.V., Flensburg 1999, Telefon: 04 61 / 9 23 80

## "Auf der Spur der Natur" Radrundum Flensburg

TECHNISCHES BETRIEBSZENTRUM

Abteilung - Grün und Forst -



Arbeiten für die Umwelt e.V.  
Projektgruppe  
"Bausteine zur Umsetzung  
der Lokalen Agenda 21"

